



SEITE 30
Der Wörishofer Bauhof geht mit neuer Technik in den Winter

Bewahren, was das Leben lebenswert macht

Förderkreis Mindelheimer Museen feiert Jubiläum – Seit zehn Jahren tätig für die Stadt mit Hammer, Nägeln und viel Köpfchen

Von Eva-Maria Frieder

Mindelheim
„Wenn der Funke der Begeisterung überspringt, steht einer kleinen Massenbewegung, wir helfen unseren Museen“ nichts im Wege“, schrieb die *Mindelheimer Zeitung* vor zehn Jahren anlässlich der Gründung des Förderkreises Mindelheimer Museen fast prophetisch. Dass der Gedanke von Peter Hartmann wirklich so einschlagen würde, hätte selbst er nicht zu hoffen gewagt. Heute hat der Verein 487 Mitglieder und ist aus der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Er habe damals „das Rad neu erfunden“ und etwas aufgebaut, was seinesgleichen suche und inzwischen Vorbild auch für andere Kommunen sei, stellte Bürgermeister Dr. Stephan Winter, an Hartmann gewandt, bei der 10. Mitgliederversammlung und zugleich Jubiläumfeier im Silvestersaal fest.

Aufnahmeformular griffbereit

Dass der Verein eines so großen Aufschwungs genossen hat und derart erfolgreich ehrenamtlich arbeitet, ist sicherlich zu einem Großteil der Erfahrung, dem Organisationstalent und der Überzeugungskraft seines Vorsitzenden und Gründers Peter Hartmann zu verdanken. Jeder, der ihn kennen lernt, bekommt sofort ein Aufnahmeformular für den Förderverein zugesteckt.

Das Neue und Ungewöhnliche an dem Projekt ist, dass kein hauptamtlicher Museumsmitarbeiter Mitglied ist und dass der Verein nicht nur finanzielle, sondern in erster Linie ganz praktische, tätige Hilfe leistet – mit Bohrmaschine, Hammer und Nägeln, Fahrdiensten, Führungen und vielen konstruktiven Ideen.

Die Zusammenarbeit mit dem Museumspersonal funktioniert dabei so gut, dass man nur staunen kann. So sprang zum Beispiel erst vor kurzem Siegfried Putz vom Verein ein, als Sekretärin Heidi Frehner wegen Krankheit wochenlang ausfiel.

Bürgerschaftliches Engagement

Winter würdigte dieses „effektive Miteinander“ mit herzlichen und dankbaren Worten. Hier sei ein immenses bürgerschaftliches Engagement am Werk, das wesentlich zur Kultur und zur Lebensqualität der Stadt beitrage und



Viele tausend Stunden ihrer Freizeit schenken die Mitglieder des Förderkreises den Mindelheimer Museen. Im Bild, stellvertretend für alle, die fleißigsten (von links): Egon Trittlir, Christel Lidel, Konrad Brunner, Eva-Maria Winkler, Hermann Riedmeier, Helmut Sirch, Helmut Engstle, Siegfried Putz, Bertl Duda und Friederike Haber.

die „kommunale Identität“ stärke. Viele Ausstellungen und Aktionen in den fünf Museen hätten, betonte Winter, ohne den Verein so nicht verwirklicht werden können. Winter versicherte aber auch, er wisse, dass der ehrenamtliche Einsatz eine Grenze erreicht habe, an der er nicht mehr weiter ausgedehnt werden könne.

Auch Kulturamtsleiter Christian Schedler sagte ein tief empfundenes „Vergelt's Gott“ und meinte, der Verein bewahre für die nächsten Generationen „das, was das Leben lebenswert macht.“

Dass hier Kultur und Stil gepflegt werden, spürt jeder, der den Verein besucht. Dies kam natürlich bei der Jubiläums-Mitgliederversammlung besonders schön zum Ausdruck. Eine gelungene, unterhaltsame und ange-

nehm kurze Power-Point-Präsentation dokumentierte die Arbeit des Vereins und zeigte Mindelheim von seiner Schokoladenseite.

Musik und Poesie

Hübsch, aber nicht zu lang waren auch die Musikbeiträge der Mindelheimer Saitenmusik und der Flotten „Lehrerinnen-Band“, bestehend aus Angela Böhrner (Sax), Alexandra Marz (Gitarre) und Uschi Abt (Drums). Ein weiteres „Sahnehäubchen“ auf der Versammlung bedeuteten die heiteren Gedichte von Helmut Sirch und Luitgard Hovestadt. Die 140 Gäste konnten sich bei kleinen Ausstellungen am Rand der Veranstaltung über die rege und kompetente Arbeit der einzelnen Projektgruppen informieren, als da sind Schule und Museum, alte Handarbeitstechniken, Befragung aller Mindelheimer und lokale Vor- und Frühgeschichte.

Zwischendurch gab's Gelegenheit zum Mitsingen: Altbürgermeister Erich Meier begleitete am Klavier drei Volkslieder. Auch in diesem Bereich sind einige Vereinsmitglieder regelmäßig aktiv.

Peter Hartmann berichtete, Landrat Weirather habe am Vortrag die Museen besucht und das Engagement des Fördervereins ausdrücklich gewürdigt. Hartmann habe dabei angeregt, einmal eine Kreistsitzung im Kolleg „auf den von uns gesponserten Stühlen“ abzuhalten, um den Kreistären einmal mehr als nur Zahlen zu demonstrieren.

Hartmann listete in seinem Rückblick eine lange Reihe erfolgreicher Tätigkeiten auf, vom Ausbau des Dachbodens im Westflügel des Kollegs über Maler-, Schreiner- und Näharbeiten bis hin zum Dekorieren und Kuchenbacken fürs Museumscafé. In zehn Jahren spendete der Verein den Museen insgesamt rund 15 000 Euro. Erfreulich auch die regen gesellschaftlichen und kunsthistorischen Unternehmungen innerhalb des Vereins.

Zum neuen Justitiar wurde einstimmig No-



Viel Interesse fanden die kleinen Ausstellungen zu den Projektgruppen – im Bild alte Handarbeitstechniken.

tar Till Franzmann gewählt. Hartmann stellte außerdem die zweite Ausgabe der Schriftenreihe des Vereins vor, die jetzt zugunsten der Museen an der Museumskasse, bei Bücherturm, Schreibwaren Rauch und im Verkehrsbüro erhältlich ist. Es sind die „Erinnerungen aus meiner zweiten Heimat Afrika“ des Konrad Freiherr von Imhof.

Die Familie von Imhof spielte während der Mariborough-Zeit eine wichtige Rolle in der Stadt. Der Autor berichtet in dem Heftchen über seine Kindheit in Mindelheim und sein Leben in Namibia. Seit Jahrzehnten korrespondiert Peter Hartmann mit ihm und trifft ihn bei jedem seiner Heimatbesuche.

DIESE WOCHE

Besser geht's nicht

„Dem Landkreis wird das Defizit der Mindelheimer Museen zu teuer“ lautete vor wenigen Tagen eine Schlagzeile in der *Mindelheimer Zeitung*. Einer der Vorschläge des Landrats, wie man Geld sparen und die Finanzierung der Museen auf andere Beine stellen könnte, lautete: „Vermehrt aufs Ehrenamt setzen“.

Das ist, mit Verlaub, keine gute Idee. Sie hört sich sogar ein wenig absurd an für jeden, der weiß, was im Ehrenamt bereits getan wird für die Museen. Es gibt in dieser Stadt, wenn überhaupt, nur wenige Bereiche, wo sich Ehrenamtliche so effektiv und mit derartig großem Engagement einbringen. Der Förderkreis Mindelheimer Museen (siehe nebenstehenden Bericht) ist im Lauf von nur zehn Jahren zu einem geradezu unverzichtbaren Standbein für die Museen geworden, auf das diese sich stützen können, wo immer es wackelt.

80 Aktive stellen großzügig und überaus flexibel ihre Zeit und ihre jeweiligen Fachkenntnisse zur Verfügung und arbeiten reibungslos und vorbildlich mit dem Museumspersonal zusammen. Wäre das Ganze professionell organisiert, könnte es nicht besser laufen. Wer hier mitarbeitet, tut es nicht nur mit Begeisterung, sondern auch mit Kompetenz. Besser geht's einfach nicht. Dass davon die ganze Region profitiert, muss wohl nicht extra betont werden.

Wer also nun meint, noch mehr auf die Schultern Ehrenamtlicher abladen zu können, der läuft Gefahr, die bestehende Bereitschaft auszunutzen oder sie gar zu unterlaufen. Dass da quantitativ und qualitativ eine Grenze erreicht ist, weiß auch Bürgermeister Winter. Statt dessen wäre es eine verdientere Anerkennung für die Bürger, wenn der Landkreis das Seine beisteuere. Es wäre eine langfristige Investition in Lebensqualität. Der Mensch lebt nämlich nicht vom Brot allein.
Eva-Maria Frieder

MINDELHEIM

Familien und Stadt heute im Gespräch

Mindelheim (jst). Für alle Eltern aus Mindelheim zur Erinnerung: Am heutigen Samstag, 18. November, findet im Spielparadies „Minimax“ das erste Familienforum statt. Von 11 bis 14 Uhr haben Mütter und Väter Gelegenheit, Vertreter der Stadt Mindelheim direkt zu sagen, wie es den Familien in der Kreisstadt so ergeht und wo sie sich Verbesserungen wünschen. Als Gesprächspartner stehen Bürgermeister Dr. Stephan Winter und Vertreter der Stadtratsfraktionen zur Verfügung. Damit auch möglichst viele Familien die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen, hat die Stadtverwaltung mehr als 1000 Einladungen verschickt. Diese sollten, wenn möglich, zu der Veranstaltung mitgebracht werden, weil die Stadt sicherstellen möchte, dass nur Familien mit Kindern aus der Kreisstadt und ihren Ortsteilen teilnehmen.

Besonders freuen dürfen sich die Kinder. Sie können sich heute drei Stunden lang zum Nulltarif austoben. Die Familie Aschenbrenner stellt ihre „Minimax“ dafür bereit. Die Idee, ein Familienforum überhaupt zu veranstalten, geht übrigens auf das Netzwerk Familie zurück.

Jubiläumskonzert des Musikvereins

Westernach (jomö). Zum 35-jährigen Bestehen gibt der Musikverein Westernach am Samstag, 18. November, sein Jubiläumskonzert. Ab 20 Uhr stehen neben anspruchsvoller Blasmusik auch noch der Auftritt der Jungmusiker und diverse Ehrungen auf dem Programm.

Vortrag über neue Naturheilverfahren

Mindelheim (jomö). Ein Vortrag zu neuen Naturheilverfahren bei Krankheiten wie Arthrose, Migräne oder Schlafstörungen findet am Montag, 20. November, statt. Peter Kühle referiert über die Verfahren um 15 und um 20 Uhr jeweils im Forum.

Straßenbeleuchtung soll Energie sparen

Mindelheim (jomö). Der Umwelt-, Verkehrs- und Bauausschuss berät am Montag, 20. November, im Großen Sitzungssaal des Rathauses unter anderem über die Umstellung auf eine energiesparende Straßenbeleuchtung. Weiters stehen ab 18 Uhr auch noch die Errichtung eines Fußweges durch den Mindelheimer Stadtwald und der Umbau des Klosters Lohhof zur Debatte.

WOHIN HEUTE

Unsere MZ-Service mit Veranstaltungshinweisen finden Sie heute auf Seite 28.

DAS AKTUELLE INTERVIEW

Ein Jahr Große Koalition – Top oder Flop?

Seit einem Jahr regiert in Berlin das schwarz-rote Bündnis. Die *MZ* fragte die Menschen in der Mindelheimer Innenstadt nach ihrer Meinung zur Großen Koalition: Sind die Erwartungen erfüllt worden? Wie schlägt sich die jetzige Koalition im Vergleich zur Vorgängerregierung?

Interview: J. Möhring



Siegfried Neudert
Mindelheim
„Wenn ich ehrlich bin, hat die neue Regierung nichts verbessert. Zwar hört man jetzt, dass es aufwärts gehen soll, aber die Menschen bekommen davon noch nichts mit. Im Gegenteil, immer mehr Menschen verarmen. Das ist doch kein Aufschwung. Egal welche Partei an der Macht ist.“



Renata Rybecka
Bad Wörishofen
„Ich finde die Große Koalition macht ihre Sache sogar eher schlechter als die Vorgängerregierung. Die beiden Parteien sind so sehr mit Machtspielen beschäftigt, sind zumeist nur halbgar gehen – oder nur sehr schleppend. Die Leute sind auch enttäuscht, denn viel bewegt hat sich noch nicht.“



Stefan Drexel
Mindelheim
„Ich finde, dass sich die Kanzlerin zumindest außenpolitisch etabliert hat. Allerdings hätte ich innenpolitisch von der Großen Koalition mehr erwartet. Die Reformen sind zumeist nur halbgar Kompromisse, wie die Gesundheitsreform. Es scheint, als würde auch der Mut für große Schritte fehlen.“



Andrea Unglert
Erisried
„Im Vergleich zu Rot/Grün hat sich eigentlich kaum was verändert oder verbessert. Aber die Parteien sind meistens nur damit beschäftigt, die anderen etwaige Fehler vorzuwerfen. Von Bewegung oder gar Aufschwung merkt man noch nicht viel. Alles geht sehr schleppend und schleichend.“



Franz Heiter
Kirchdorf an der Iller
„Immerhin sinkt die Arbeitslosigkeit schon leicht. Das sollte man nicht außer Acht lassen. Ich finde auch die Arbeit der Regierung nicht so schlecht wie sie die Opposition immer hinstellt. Erwartungen hatte ich eigentlich nicht an die Große Koalition, aber sie machen es auf jeden Fall besser als Rot/Grün.“